

EU-Spitzendiplomatin schreibt den Zweiten Weltkrieg um – auf dem Weg zum dritten

4 Dez. 2025 06:30 Uhr

Kaja Kallas' beeindruckende Ignoranz – oder ihr absichtlicher Revisionismus – ist genau der Grund, warum niemand die EU mehr ernst nimmt.



© Urheberrechtlich geschützt

Von Tarik Cyril Amar

Ups. Kaja Kallas, die de facto Außenministerin der EU, wegen ihrer zwitschernden Inkompotenz bereits berüchtigt, hat es wieder getan: eine dermaßen grundlegende Ignoranz bewiesen, dass man sich die Augen reibt und zweimal hinsieht, ehe man es glaubt. Aber es ist wahr – wie immer bei ihr. Dieses Mal hat sie die Welt davon in Kenntnis gesetzt, dass Russland hundert Jahre lang von [niemandem](#) angegriffen wurde.

Diese Nazigeneräle, die das Unternehmen Barbarossa planten – den Angriff auf die Sowjetunion (und damit sehr wohl auf Russland) im Jahr 1941, der 27 Millionen Sowjetbürger das Leben gekostet hatte – rotieren vermutlich in ihren Gräbern. Ja, sie haben, von Vorurteil und Ideologie ("Werten") geblendet, die Russen böse unterschätzt (klingt das vertraut?) und (katastrophal) verloren. Aber die ganze Operation von drei Millionen Mann und 150 Divisionen so im Orwellschen Stil ausgelöscht sehen?

Und was ist mit all den vielen anderen Europäern, die sich den Nazis anschlossen, von Anfang an oder später, mit offiziellen Truppen oder als Freiwillige? Die Rumänen, Finnen, Italiener, Spanier, Kroaten, Belgier, Franzosen, Norweger, Slowaken, Bulgaren, Ungarn und nicht zuletzt die Balten, wie aus Kallas' Heimat Estland?

Und mit diesen stachligen Japanern wollen wir erst gar nicht anfangen! Auch sie bekamen ihr Fett weg, beim Zusammenstoß am Nomonhan/ChalChin Gol 1939 (und ja, das passierte an der Grenze der Mongolei, eines sowjetischen Satellitenstaats), aber, deshalb so tun, als hätten sie es nie versucht?

Es ist fast bemitleidenswert, historisch derart ungebildet zu sein. Während die ehemalige deutsche Außenministerin Annalena "360 Grad" Baerbock durch ihre Kenntnisse der Geometrie intellektuell unsterblich geworden ist, erreicht Kallas im Hinblick auf Geschichte den Gipfel der Unwissenheit.

Das ist vor allem deshalb besonders verstörend, weil Kallas durch ihr Versagen ausgerechnet in Bezug auf die Geschichte der großen Kriege des vergangenen Jahrhunderts zu einer sehr gefährlichen Person wird. Der Grund ist so einfach wie eins, zwei, drei: Die beiden Weltkriege – beide von Europäern verursacht – kosteten zusammen mehr als 81 Millionen Leben. Wir wissen, dass ein dritter weit schlimmer wäre, auch wenn er "nur" mit hoch entwickelten und destruktiven konventionellen Waffen (KI eingeschlossen natürlich) ausgetragen würde, oder, wie es wahrscheinlicher ist, bis zum Einsatz von Massenvernichtungswaffen eskalieren würde (nukleare, chemische, biologische und Cyberwaffen). Ein dritter Weltkrieg wäre wahrscheinlich buchstäblich unser letzter, entweder für immer oder für die extrem lange Zeit, die es benötigen würde, bis die Überlebenden ihren Weg aus ihren Höhlen zurück in Zivilisationen finden, die entwickelt genug sind, um sich ein weiteres Mal in die Luft zu sprengen.

Der Ukraine-Krieg – in Wirklichkeit ein westlicher Stellvertreterkrieg gegen Russland und die entstehende multipolare Weltordnung, ausgeführt von der in die Irre geleiteten, betrogenen, ausverkauften und jetzt beinahe aufgebrauchten Ukraine – hatte das echte Potenzial, zum Dritten Weltkrieg zu werden. Diese Gefahr ist mit der zweiten Regierung Trump gesunken, aber sie wird erst fort sein, wenn der Krieg endet.

Die NATO-EU-Europäer tun derweil ihr Bestes, um diesen Krieg, seine Zerstörung und sein apokalyptisches Eskalationspotenzial am Laufen zu halten: Sie liefern immer mehr Waffen, können es nicht lassen, nach schäbigen Wegen zu suchen, um eingefrorene russische Guthaben zu stehlen und ihre eigenen Steuerzahler zu filzen, drängen darauf, dass mehr Ukrainer nutzlos in den Fleischwolf geworfen werden, und ermutigen zuguterletzt das Selenskij-Regime, weiterzumachen, gleich, wie viel seiner allgegenwärtigen Korruption offengelegt wird.

Die Atlantiker, also die geistesgestörten europäischen "Eliten", die diesen verrückten Kurs steuern, sind schwer zu verstehen, da sie nicht der Vernunft folgen, wie ihre selbstmörderische und doch fortgesetzte Sanktionspolitik beweist; ihre Ethik ist ebenfalls absolut pervers, wie ihre gleichermaßen fortgesetzte Komplizenschaft bei Israels derzeitigem Genozid im Gazastreifen illustriert.

Dennoch können wir Nuancen bei ihrem Irrsinn beobachten. Eine davon ist, dass man, um so hartnäckig auf den Dritten Weltkrieg hinzuarbeiten, offensichtlich den Zweiten Weltkrieg nie verstanden haben darf. Das ist derjenige, der mit dem ersten und bisher einzigen Einsatz jener Art von Waffe in Kriegszeiten endete, die in einem die Welt endenden Dritten Weltkrieg ebenfalls eine Hauptrolle spielen könnte: Als die USA die Bevölkerung der zwei großen japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki absichtlich und völlig frei von jeglicher militärischer Notwendigkeit massakrierten, beendete das nicht nur einen Krieg durch ein ungeheures, beschämendes und nie anerkanntes Verbrechen, es öffnete auch die Tür in eine Zukunft, die, so müssen wir alle hoffen, nie eintreffen wird.

Was den Zweiten Weltkrieg betrifft, so verkörpert die de facto EU-Außenministerin Kallas wie so oft wie kaum ein anderer das Gruppen-Nichtdenken von NATO und EU, und enthüllt achtlos, was die etwas weniger grobschlächtigen Lenker noch zu verbergen suchen.

Derzeit tut sie ihr Allerschlechtestes, um zu verhindern, dass Frieden ausbricht. Auch wenn viele Führungsgestalten von NATO/EU-Europa das zeigen, was die Deutschen jetzt "Friedensangst" nennen, steht Kallas niemand nach in ihrer Wirklichkeitsverleugnung, Russophobie und nicht zuletzt bizarren Überschätzung der EU und ihres persönlichen Einflusses. Einen Platz in Verhandlungen, gegen die sich die EU absichtlich eingemauert hat, und "Zugeständnisse" von Russland [fordernd](#), als würden der Westen und die Ukraine den Krieg gewinnen, wurde Kallas von den USA [öffentlicht](#) zurechtgestutzt.

Und doch hat ihr Wahnsinn Methode. Kallas' Unfähigkeit, die Gegenwart angemessen zu verarbeiten, spiegelt ihre ungewöhnlich hervorstechende Unfähigkeit wider, aus der Vergangenheit zu lernen. Erst jüngst teilte sie, in einer Rede auf einer Konferenz über Sicherheitsstudien, ihre dumme [Überraschung](#) ob der Tatsache, dass Russland und China glauben, sie seien unter den Siegern des Zweiten Weltkriegs. Ironischerweise ist das für Kallas ein gefährliches "Narrativ", in ihren Augen faktisch falsch, und nur erfolgreich bei jenen, die wenig lesen und sich nicht wirklich gut an Geschichte erinnern. Sie habe, so informierte sie uns, in ihrem Kopf "viele Fragezeichen" gefühlt. Wenn sie nur begreifen könnte, warum.

In Wirklichkeit spielten beide, Russland und China, Schlüsselrollen beim Sieg über die globale faschistische Offensive, die der Kern des Zweiten Weltkriegs war. Hier ist nicht der Ort für Details – Kallas sollte sich gedrängt fühlen, endlich etwas darüber zu lesen (sofern sie das kann) – aber ein paar zentrale Fakten sind genug: In Asien begann der Zweite Weltkrieg früher als in Europa, mit der japanischen Aggression gegen China; und er dauerte auch länger.

Kallas zeigt einen engstirnigen Provinzialismus und eine lausige Bildung, indem sie den Kampf auf das, wie sie das sagt, "auf den Kampf gegen die Nazis" reduziert. Das war die wichtige Geschichte in Europa, aber nicht in Asien, wo der Kampf gegen den japanischen Faschismus China geschätzte 35 Millionen Leben [gekostet hat](#). Kallas Englisch ist berüchtigt bruchstückhaft. Sie könnte es zu verbessern versuchen, indem sie sich zumindest durch "Forgotten Ally: China's World War II, 1937-45" des Historikers Rana Mitter arbeitet. Ich bin mir nicht sicher, ob sie je ein ganzes Buch gelesen hat. Falls nicht, wäre das ein gutes erstes Mal. Sollte das doch der Fall sein, wäre ein zweites klar zu empfehlen. Und ausnahmsweise kein Traktat vom amerikanischen Geschichtsverdreher und Ukraine-Kriegstreiber Timothy Snyder.

Die Sowjetunion mit Russland als ihrem Kern [verlor](#) 27 Millionen Menschen. Und ohne dieses atemberaubende Opfer und gleichermaßen atemberaubende Anstrengungen wäre Nazideutschland nicht bezwungen worden; der weit überwiegende Teil seiner Truppen wurde von sowjetischen Soldaten an der von Deutschland Ostfront genannten Kontaktlinie zerstört. Wären sie dort nicht zermahlen worden, wären nur zwei Endergebnisse möglich gewesen: Ein Nazireich hätte überlebt, oder die USA hätten auch auf Deutschland Atombomben geworfen.

Insbesondere den Deutschen, unter denen es wieder nur allzu beliebt ist, Russland zu hassen, wie auch, es zu unterschätzen, stünde es gut an, eine einzige, wenig verstandene Tatsache zu bedenken: Es ist gerade der sowjetische Sieg über Deutschland mit konventionellen Waffen, der ihnen eine Fortsetzung der Naziherrschaft (auch wenn viele sie natürlich willkommen geheißen hätten) oder das Schicksal von Hiroshima und Nagasaki erspart hat.

Kallas jedenfalls ist nicht gut im Lernen. Sie kann, in ihrer Kombination aus bigottem osteuropäischem Nationalismus und Brüssels einfältiger Hybris, nicht einmal fühlen, wann sie sich zum Narren macht. Woher wir das wissen? Weil sie, wenn sie herausgefordert wird, alles noch schlimmer macht.

Kallas stellte ihre Inkompetenz und Herablassung anlässlich von Chinas Feiern zum 80. Jahrestag des Sieges zur Schau. Es überrascht daher wenig, dass dessen Vertreter sehr deutlich wurden. Guo Jiakun, Sprecher des chinesischen Außenministeriums, verurteilte Kallas' Unsinn als "voller ideologischer Vorurteile", "ohne geschichtlichen Menschenverstand", sie zeige "fehlenden Respekt" und zuletzt "schadet sie den Interessen der EU". Letzteres hat natürlich den beschämendsten estnischen Export noch nie aufgehalten.

Der deutsche EU-Abgeordnete Fabio De Masi, jetzt Co-Vorsitzender der neuen linken Partei BSW, verlangte eine Klarstellung. Mit ihrer Antwort gelang es Kallas, das Loch noch ein wenig tiefer zu graben: Sie behauptete – wahrheitswidrig –, dass "die EU anlässlich des 80. Jahrestags des Endes des Zweiten Weltkriegs in Asien, dem Mut des chinesischen Volkes Tribut gezollt hat, das ungeheures Leid bei der Verteidigung seiner Heimat ertragen und zum Ende des Krieges beigetragen hatte". Tatsächlich hatte sie – und daher die EU – das genaue Gegenteil getan: China beleidigt, indem sie explizit dessen Beitrag verleugnete. Kallas' offizielle Amtsbezeichnung ist, falls sie sich nicht daran erinnern kann, "Vizepräsidentin der Kommission/Hohe Vertreterin der Union für Außenpolitik und Sicherheitspolitik". Sie spricht und verspricht sich für die EU, auch wenn das eine Katastrophe ist, die nie hätte geschehen sollen.

In Hinsicht auf Russland gibt sich Kallas nicht einmal mehr die Mühe, etwas vorzutäuschen. Stattdessen setzt sie einfach ihre dummen Versuche fort, seinen entscheidenden Beitrag zur Niederlage des Nazismus zu verleugnen. Sie warf Russland vor, die Geschichte zu "manipulieren", und hielt dies ebenso für den richtigen Zeitpunkt, um noch einmal die Absurdität zu wiederholen, der Westen habe den Krieg in der Ukraine nicht provoziert.

Kallas' letzter Ausfall ist erschreckend, aber keine wirkliche Überraschung. Er passt vollkommen zu ihrem persönlichen Rekord, munter über die Aufteilung Russlands zu schnattern. Er passt auch zur weitverbreiteten Stimmung unter den "Eliten" der NATO/EU, wo die Abwertung Russlands und der Russen ebensosehr zum guten Ton gehört wie eine dumme Romantisierung der Ukraine, ihrer extremen Rechten und ihres Nationalismus. Wo Kallas ein hohes Amt innehaben kann, liegt Normalität fern.

Die wirkliche Frage lautet, wann dieser Albtraum aus Ignoranz, Kriegshysterie und Arroganz in Europa endlich endet. Denn tut er das nicht, werden die Europäer nur sich selbst – oder, um genau zu sein, ihre "Eliten" – beschuldigen können, wenn der Großteil der Welt sie nicht nur als die Leute abschreibt, die Israel geholfen haben, einen Genozid im Gazastreifen zu begehen, sondern auch als einfach sehr unseriös: gestern Privilegierte, heute wirtschaftliche Leichtgewichte, die von politischen Leichtgewichten geführt werden, die zu faul sind, um wahrzunehmen, wie dumm sie aussehen.

Tarik Cyril Amar ist Historiker und Experte für internationale Politik. Er hat einen Bachelor-Abschluss in Neuerer Geschichte an der Universität Oxford, einen Master-Abschluss in Internationaler Geschichte an der London School of Economics und promovierte in Geschichte an der Princeton University. Er war Stipendiat am Holocaust Memorial Museum und am Harvard Ukrainian Research Institute und leitete das Center for Urban History im ukrainischen Lwow. Amar stammt ursprünglich aus Deutschland und hat im Vereinigten Königreich, der Ukraine, Polen, den USA und der Türkei gelebt.

Übersetzt aus dem [Englischen](#).

RT DE bemüht sich um ein breites Meinungsspektrum. Gastbeiträge und Meinungsartikel müssen nicht die Sichtweise der Redaktion widerspiegeln.

